

sterzienserorden vereinigten S. Giovanni di Fiore, in seine Sammlung der Lebenszeugnisse Joachims auf, die er am Ende des 16./Anfang des 17. Jahrhunderts auf Wunsch des ersten Zisterzienserpräfecten für Süditalien und Sizilien, Justus Florentinus, unternahm. Während das Werk des Jacobus Graecus zum Druck gelangte¹¹⁾ und uns daher und vor allem durch seine Aufnahme in die *Acta Sanctorum*¹²⁾ erhalten blieb, gingen die Quellen, die ihm seinerzeit zur Verfügung standen, fast ausnahmslos verloren. Schon Angelo Manrique kannte keine älteren Zeugnisse mehr, als er 1649 im dritten Bande seiner *Annales Cistercienses* den Druck des Jacobus Graecus wiederholte¹³⁾, und von weiteren Urkunden Heinrichs VI. für Fiore fehlte lange Zeit jede Spur.

Ein glücklicher Zufall hat jedoch ein Urkundeninventar aus dem kalabrischen Kloster überliefert, das uns angesichts des Verlustes seines reichen Archivs eine deutliche Vorstellung von der großen Zahl der einst darin aufbewahrten Kaiser-, Papst- und Privaturkunden und zugleich einen bescheidenen Ersatz für heute verlorene Stücke zu bieten vermag. Cornelio Pelusio¹⁴⁾ aus Caccuri (in Kalabrien, sö. von San Giovanni in Fiore), Prior in der Gründung Joachims und zugleich — als Nachfolger des erwähnten Justus Florentinus — Vikar und Visitator des Zisterzienserordens im Königreich Neapel hat im Jahre 1598 nicht nur aus einer Handschrift seines Klosters die *Vita*¹⁵⁾ des berühmten Sehers und andere Lebenszeugnisse abgeschrieben und damit für die Nachwelt bewahrt; er fügte seinen Aufzeichnungen ein Inventar der im Archiv von Fiore befindlichen Urkunden hinzu. Diese Handschrift des Pelusio gelangte über den napoletanischen Priester Camillo Tutini schließlich in die Hände des Kardinals Franz Maria Brancaccio († 1675), der seine Bibliothek seiner Vaterstadt Neapel vermachte. Diese *Biblioteca Brancacciana* liegt daher heute als Depositum in der Nationalbibliothek Neapel¹⁶⁾.

¹¹⁾ Jacobo cognomine Graeco Syllaneo Cisterciensis Ordinis et sacrae theologiae magister et eiusdem ordinis in provinciis utriusque Calabriae et Lucaniae praesidente auctore Joachim abbatis et Florentis ordinis chronologia (Cosenza 1612, per A. Riccio).

¹²⁾ AA SS Mai 7; das Diplom Heinrichs VI. dort (in der Ed. tertia) S. 106.

¹³⁾ Angelo Manrique, *Cisterciensium seu verius ecclesiasticorum annali* tomus 3 (Lyon 1649) S. 271.

¹⁴⁾ Zum Folgenden vgl. Baraut (s. u. Anm. 19) S. 241 ff., Walther Holzmänn, QFIAB 36 (1956) S. 1 ff. u. Grundmann (wie Anm. 1) S. 474 ff.

¹⁵⁾ Daraus veröffentlichte Grundmann (s. Anm. 1) dann die *Vita b. Joachimi abbatis*.

¹⁶⁾ Hier als Cod. Brancacc. I F 2 aufbewahrt; zur Handschrift vgl. A. Miola, *Catalogo topografico-descrittivo dei manoscritti della R. Biblio-*